

Gelenksprobleme beim Hund

Viele Hunde, vor allem die älteren, haben Probleme mit ihren Gelenken. Die verschiedensten Fehlstellungen, die bekannteste an der Hüfte, die HD verursachte nicht nur bei den Zuchttieren für lange Zeit eine enorme Einschränkung, sondern heutzutage bei vielen, vielen Mischlingen die einfach passiert sind.

Bei den Zuchttieren hat man nach dem Erkennen dieses Problems regelmäßig Röntgenaufnahmen gemacht. Ein sehr korrekter Züchter hat nur 100 % gesunde Tiere, deren Eltern und auch deren Großeltern Tiere gesund waren, verwendet. Ja, bis in die 2. Generation muss man kontrollieren, damit beim Züchten nichts passiert. Bei der kleinsten Abweichung vom Hüftwinkel muss sofort eine Weiterzuchtung mit diesen Tieren gestoppt werden. Nachdem wir uns bei der Hüfte auszukennen glaubten, hörten wir, dass weitere Gelenke des Hundes in Gefahr sind:

OD (Schulter) und ED (Ellbogen).

Je größer und schwerer die Hunderasse (der Mischling) ist, umso heftiger sind die Probleme. Wenn es sich um eine Fehlstellung handelt wird sehr bald der Knorpel beleidigt und er beginnt zu schmerzen. Mit zunehmendem Alter baut sich dann die Muskulatur ab, und die Bewegungen werden noch schwieriger.

Was kann man tun, um möglichst geringe Beschwerden zu haben?

Beim Junghund beginnt das bei der richtigen Ernährung, die je nach Größe des Tieres optimal zusammengesetzt sein soll. Das heißt wichtige Nährstoffe für den Knorpel in der Wachstumsphase, wichtige Nährstoffe beim erwachsenen Tier und wiederum angepasstes Futter im Alter.

Da bin ich schon beim nächsten Punkt, der Nahrungsergänzungsmittel. Auch für die Knochen und Gelenke gibt es eine Menge, die für Ihr Tier wirklich gut sind. Ob als Granulat oder in der beliebten Kautablette als Leckerli für den Hund ... Wichtig ist die Qualität des Produkts und das man zusätzliche Präparate an die Grundversorgung des Hundes anpasst.

Wie bei allen Empfehlungen in der Medizin gilt auch hier: Vorbeugen ist besser als Spätschäden behandeln zu müssen.

Bei altersbedingten Problemen können auch Schmerzmittel aus der Pflanzenheilkunde große Hilfe bieten. Sehr gut wirken zum Beispiel Weihrauch, Teufelskralle und das MSM. MSM – Methyl Sulfonyl Methan - eine natürliche Schwefelverbindung – wirkt hervorragend auf den Knorpel und generell bei jeder Entzündung.

Sehr gerne kombiniere ich dann die Homöopathie in den Behandlungsplan mit ein, je nachdem wie ausgeprägt die Beschwerden sind. Eine weitere gute Möglichkeit ist die Verwendung von Cannabidiol (CBD), welches in spezieller Zubereitung entweder in Tropfenform oder als Granulat für unsere Hunde erhältlich ist.

Wenn all die sanfteren Hilfen zu wenig Erleichterung bringen, bietet uns natürlich die Schulmedizin so einiges an klassischen Schmerzmitteln. Ich selbst bevorzuge die natürlicheren Präparate, weil sie keine Nebenwirkungen haben und – sofern es sich nicht um sehr schlimme Schmerzen handelt – auch hervorragend gut wirken! Vor allem die Kombinationen der verschiedenen Präparate bringen den gewünschten Effekt.